

Was ist Kirche? Was ist Aufgabe der Kirche?

Damals (noch heute) haben die Juden eine bestimmte Hoffnung: ein Messias soll das Volk retten.

In **Jesus** haben seine Anhänger diesen verheißenen Messias gesehen.

In der Nähe Jesu haben sie erfahren, dass Gott sich ihnen zuwendet, in seiner Nähe haben sie eine Kraft gespürt, die vieles überwindet:

- Menschen, die krank waren, werden heil
- Menschen, die unter der Last ihres Lebens litten, fühlen sich leicht
- Menschen, die ausgeschlossen waren, finden durch ihn wieder Zugang zur Gemeinschaft
- Menschen, die verzweifelt waren, schöpfen Hoffnung...

Gottes Liebe und Barmherzigkeit wurde durch seine Person, seine Worte, seine Taten erfahrbar.

Das ging solange gut, solange es gut ging...

Der Tod Jesu am Kreuz war für seine Anhänger eine Katastrophe. All ihre Hoffnungen schienen begraben zu sein. An dieser Stelle wäre die Bewegung auseinandergegangen – wenn sie nicht erlebt hätten:

**Jesus lebt, er ist auferstanden!
Er lebt, aber auf eine ganz neue Art und Weise.**

Viele biblische Geschichten auch um die Auferstehung erzählen davon, wie sie Jesus - insbesondere beim Essen, Trinken und Erzählen - erkannt haben und gemerkt haben, dass er bei ihnen ist. Sie spürten seine Kraft und sie merkten - immer dann, wenn „zwei oder drei in seinem Namen“ beisammen waren und Gottes große Taten verkündeten -, dass er mitten unter ihnen war.

Und dieses sich Versammeln in seinem Namen um seinen Tisch (Altar) wurde zum **Markenzeichen** all jener, die Jesus nachfolgten, die in Jesus eben diesen Messias, den Sohn Gottes, gesehen haben.

Das ist der Kern, worum es beim Sakrament der Eucharistie geht: jenes Sakrament, auf das Ihre Kinder sich mit Ihnen vorbereiten.

Wenn die Kinder in der Kommunionvorbereitung begreifen und mitnehmen, dass Gott durch die Liebe der Menschen wirkt, sind sie gestärkt durch diese spirituelle Gewissheit.

In dieser Zeit der Vorbereitung werden wir also das „**Sich-Versammeln-um-den-Tisch**“ in den unterschiedlichen Bezügen einüben.

Wir versammeln uns zu Hause oder in Pfarrheimen, in kleinen oder großen Gruppen, und erzählen uns Geschichten über Jesus. Indem wir erfahren, wie er gelebt hat und was er getan hat, können wir uns an seinem Leben orientieren, uns ein Beispiel nehmen, ihn als Vorbild nehmen. Dies bedeutet konkret, dass wir versuchen wollen, wie Jesus Menschen zu helfen, dass sie Hoffnung haben und nicht verzweifeln, (als Sternsinger) Segen zu sein, indem wir den Segen bringen, Kranke, Alte, Geflüchtete besuchen, aber auch indem wir ganz einfach fair und respektvoll und wohlwollend miteinander umgehen.

Wir versammeln uns in der Kirche und feiern Jesus in unserer Mitte. Wir feiern Eucharistie, die darin gipfelt, dass wir die Kommunion empfangen dürfen. Es geht dort nicht nur um „ein Stück Brot“, sondern in diesem Moment, so glauben wir, empfangen wir in dem Brot, der Hostie, Jesus selbst. Er wird ein Teil von uns, und wir von ihm. Das ist eine ganz besondere Art der Gemeinschaft mit Jesus, die es nur in der Eucharistie gibt. Darum ist dies auch ein Sakrament, und es ist uns als Kirche im wahrsten Sinne des Wortes heilig. Es gehört zu den Sakramenten, aus denen man Kraft für seinen Alltag schöpfen kann, indem man sie immer wieder feiert.

Auf den allerersten Empfang genau dieses heiligen Geschenkes werden Ihre Kinder vorbereitet werden.
ERSTkommunion...

Kommunion bedeutet insofern: Gemeinschaft untereinander und Gemeinschaft mit Jesus.

➤ **Miteinander teilen – füreinander da sein – gemeinsam feiern.**

Die Sakramente haben zur Aufgabe, uns in verschiedenen Situationen des Lebens zu stärken. Die Eucharistie ist zudem eines jener Sakramente, das wir regelmäßig empfangen dürfen. Wenn wir es zulassen, dann hinterlässt Gott einen Eindruck, eine spirituelle und emotionale Erkenntnis und berührt uns.

Halte zu mir, guter Gott ...

(Gotteslob Nr. 791)

Das ist das **Motto** der diesjährigen Kommunionvorbereitung.
Lassen Sie sich davon einstimmen und berühren.



Verpflichtender Rahmen für die Kommunionvorbereitung:

Dazu gehören:

1. **13 KommMa!-Gottesdienste ab Februar 2025 bis zur Kommunion 2026**
2. **Wahl-Pflichtgottesdienste „4 aus 16+“**
3. **Zwei Diakonieaufgaben**
 - a) Sternsingeraktion
 - b) eigene Diakonie-Aktion
4. **Versöhnungstag**
5. **Probe und Feier** der Erstkommunion

Diese Pflichtelemente werden jeweils mit einem Stempel im „**KommMa!-Pass**“ festgehalten.

Aus der Erfahrung heraus wissen wir, dass Eltern mehr (machen) möchten, z.B. die von früher bekannten Gruppenstunden in der Gemeinde vor Ort – das unterstützen wir gerne. Diese **freiwillige Erweiterung** wird möglich mit Ihrer freien, kreativen Initiative:

Z.B. **Gruppenstunden** können dann stattfinden, wenn Sie sich - als Mütter/Väter, Großeltern, Gemeindemitglieder - als Wegbegleiter/in **zur Verfügung stellen**. Konkret heißt dies:

- Gruppenstunden** z.B. wöchentlich oder alle 14 Tage, monatlich oder im Block, an unterschiedlichen Tagen im Sinne eines Rollsystems, ... - **so wie Sie es zeitlich einplanen können** –
- dazu Projekte** z.B. Kirchenführungen, Wallfahrten (Birgelener Pützchen, Holtum, ...), Kerzenbasteln, Brot backen, ...

Dazu kommen noch (freiwillige) Angebote, die über das KommMa!-Team organisiert werden, z.B. Rosenkranz/Kreuze aus Ton / Krippe Töpfern, Kommunionteller bemalen, Orgelmausführung, Letzte-Hilfe-Kurs, Besuch beim Bestatter, Messdiener-Gruppen, „Mail-Adventskalender“,

Für das KommMa!-Team

gez. Pfarrer Franz Xaver Huu Duc Tran

Weitere Informationen rund um „KommMa!“ immer im Pfarrbrief (Seiten 8/9) – in der Papierversion oder online auf unserer Homepage www.SanktMartinWegberg.de.

Anmeldung: online vom 20.12.2024 - 15.01.2025 über www.SanktMartinWegberg.de

Kontakt: KommMa@SanktMartinWegberg.de